

bringen. Gefördert wurden ferner die Ausgaben der Denkschriften der Restaurationskommission 1762/63 (Dr. Schmidt-Breitung-Leipzig) und das Registrum marchionum Misnensium von 1378 (Regierungsrat Dr. Beschorner-Dresden).

Dagegen machten wenig Fortschritte die Briefe und Aufzeichnungen König Augusts des Starken (Prof. Dr. Haake-Berlin), und völlig ruhten der 2. Band der Politischen Korrespondenz des Kurfürsten Moritz (Geh. Hofrat Prof. Dr. Brandenburg-Leipzig und Dr. Hecker-Dresden) sowie die Veröffentlichung der Briefe und Schriften des Grafen Manteuffel (Oberlehrer Dr. Philipp-Borna) und die Herausgabe der sächsischen Ständeakten (Dr. Görlitz-Niesky, Dr. Kaphahn-Dresden und Dr. Oswald-Leipzig), da die Bearbeiter teilweise im Felde stehen; für die Ständeakten ist Aussicht, einen Hilfsarbeiter zu gewinnen.

Von den Veröffentlichungen zur Geschichte der Kirche und der geistigen Kultur ist die Beschreibung des Bistums Meißen durch den Tod des Prof. Dr. Becker-Dresden unterbrochen worden; die Kommission beschloß, die umfangreichen von ihm hinterlassenen Sammlungen zu erwerben und wegen ihrer Bearbeitung mit Professor Dr. Wauer-Dresden in Vernehmen zu treten. Die sächsischen Kirchenvisitationsakten bis 1540 hofft Oberschulrat Prof. D. Dr. Georg Müller-Leipzig bis Ende 1918 im Manuskript vollenden zu können. Von den Werken zur Geschichte des geistigen Lebens in Leipzig hat Prof. Dr. Schering-Leipzig die Fortsetzung von Wustmanns Geschichte der Musik, Dr. Friedrich Schulze, der Nachfolger des verstorbenen Direktors des Stadtgeschichtlichen Museums in Leipzig Prof. Dr. Kurzwelly, die Kunstgeschichte von Leipzig übernommen.

Für die historisch-geographischen Arbeiten der Kommission empfahl der Unterausschuß eine kartographische Darstellung der Entwicklung des sächsischen Staatsgebiets im 18. Jahrhundert. Regierungsrat Dr. Beschorner wird im Anschluß an seine Ausgabe des Registrum von 1378 ein Werk über die Ämter und Herrschaften der wettinischen Lande im 14. Jahrhundert bearbeiten. Der Flurkartenatlas (Prof. Dr. Köttschke-Leipzig) schreitet vor; doch bedarf er noch eines Besuches des Dresdner Hauptstaatsarchivs. Wichtige Ergebnisse hat eine Studienreise des Bearbeiters in Belgien gehabt. Prof. Dr. Meiche-Dresden legte als Anfang des historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen eine umfangreiche Beschreibung der Amtshauptmannschaft Pirna vor, die dem Unterausschusse zur Berichterstattung überwiesen wurde. Der Plan eines Wüstungsverzeichnisses wurde wieder aufgenommen. Die Sammlung der Flurnamen stockte während des Krieges und wird nach dem Frieden neu organisiert werden müssen. Nur wenig gefördert wurde die Geschichte der amtlichen Statistik in Sachsen (Archivar Dr. G. Müller-Dresden).

Über den Verlag des auf zwei Bände berechneten, für weitere Kreise bestimmten Werkes von Oberstudienrat Prof. Dr. Schmidt-Freiberg „Sachsen und das Heer im Weltkrieg“, das schon vor der Jahresversammlung unter die Schriften der Kommission aufgenommen worden war, schweben noch die Verhandlungen.

An neuen Veröffentlichungen schlug Prinz Johann Georg den Briefwechsel der Königinnen Marie und Amalie von Sachsen und Elisabeth von Preußen mit der Freifrau von Ow und eine Auswahl von Briefen sächsischer Künstler